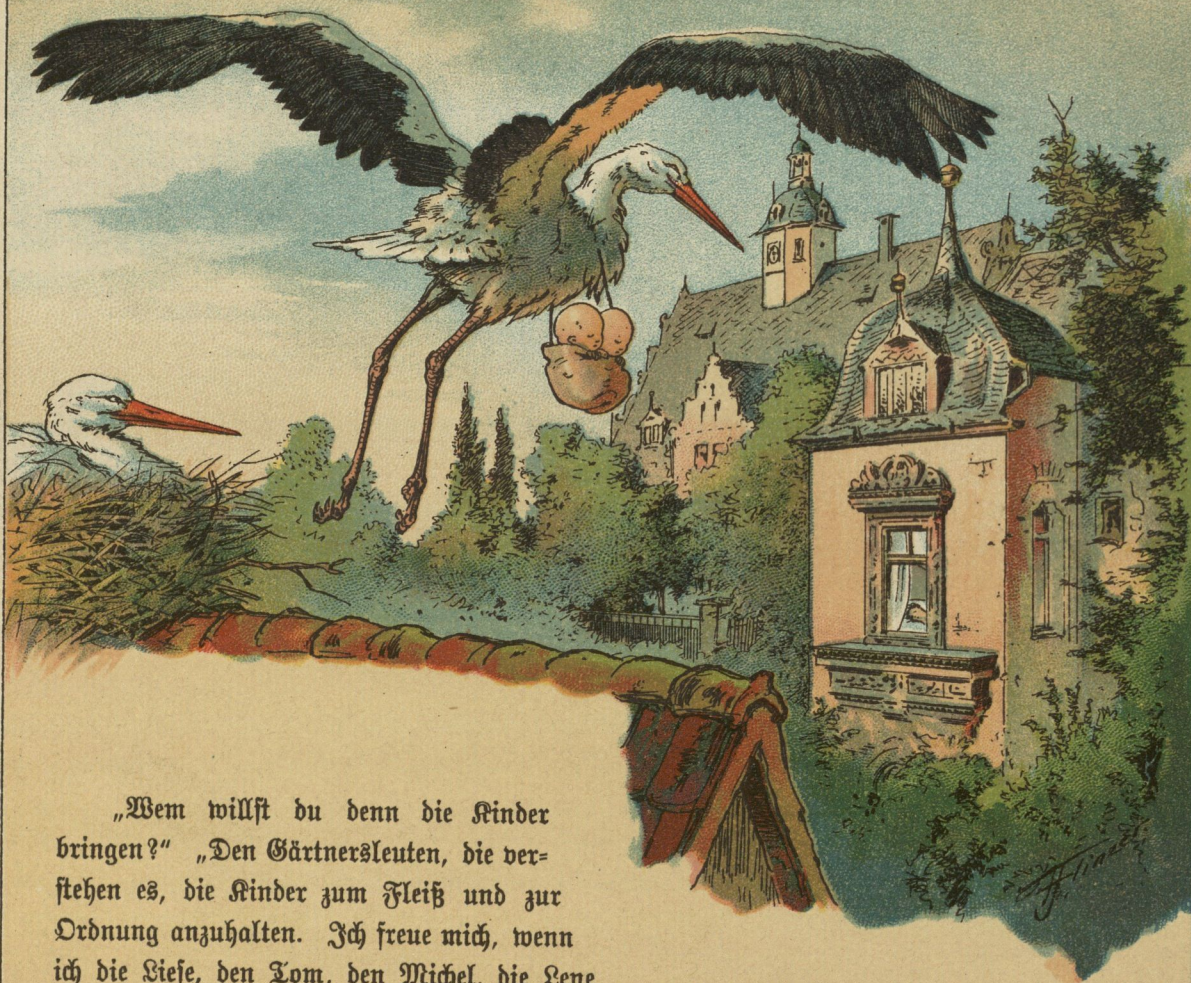


## Auf dem Scheunendach.

Neugierig schaute die Frau der Ankunft ihres Mannes entgegen. „Was hast du denn mitgebracht?“ fragte sie, „einen Knaben oder ein Mädchen?“ — „Beides“, antwortete der Storch. „Sieh nur, wie lieb und artig die Kinderchen sind, sie waren mäuschenstill unterwegs, während der kleine Bengel, den mein Bruder zu dem Waldhüter brachte, den ganzen Weg über ein Mordspektakel machte.“



„Wem willst du denn die Kinder bringen?“ „Den Gärtnersleuten, die verstehen es, die Kinder zum Fleiß und zur Ordnung anzuhalten. Ich freue mich, wenn ich die Biese, den Lom, den Michel, die Lene und den Karl sehe.“ „Du hast recht, aber bedenke nur, daß Zwillinge viel Mühe und Arbeit machen und bringe die Kinder lieber in das Herrenhaus, die Leute haben vor einem Jahre beide Kinder an den Masern verloren. Jetzt gib mir die kleinen Dinger einmal her, ich will sie unter meine Flügel nehmen und ein wenig ertwärmen, sie sind ja kirschröt von der Reise, es war doch kalt. Du aber kannst erst das Frühstück holen, denn ich bin hungrig, und du wirst's auch wohl sein.“

Morg